

## **Das Passahfest – Ablauf**

*Begrüßung / Erläuterungen zum Ablauf*

*Gastgeberin zündet 2 Kerzen an*

*Segen, der dazu gesprochen wird:*

**Baruch ata adonai, elohenu melech ha'olam, ascher kidschanu bemizwotav vezianu, lehadlik ner schel schabbat ve pessach.**

*Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, denn du hast uns angenommen durch deine vergebende Liebe und hast uns erlaubt, die Festkerzen anzuzünden.*

*Johannes 8,12*

*Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt“*

Ein Kind fragt den Gastgeber:

### **Warum feiern wir den Passah-Seder?**

5. Mose 6,20-25

Später werden euch eure Kinder fragen: „Warum hat der Herr, unser Gott, euch all diese Gesetze, Weisungen und Ordnungen gegeben?“

Dann sollt ihr ihnen antworten: „Früher mussten wir als Sklaven für den Pharao in Ägypten arbeiten. Aber der Herr hat uns mit starker Hand befreit. Vor unseren Augen hat er große Wunder getan und schreckliches Unglück über Ägypten, den Pharao und seine Familie gebracht. Der Herr hat uns dort herausgeholt, um uns in das Land zu bringen, das er unseren Vorfahren versprochen hatte. Dann gab er uns all diese Ordnungen, damit wir uns daran halten und Ehrfurcht vor ihm haben. So wird der Herr dafür sorgen, dass es uns gut geht und wir lange leben. Wenn wir alle diese Gebote befolgen, die uns der Herr, unser Gott, gegeben hat, können wir vor ihm bestehen.“

*Gastgeber*

*Auch Jesus, der Messias, unser Erretter, hat das Passah nach den alttestamentlichen Vorschriften gefeiert.*

Lukas 22,7-8 + 14-18

Es kam der Tag, an dem das Passahlamm geschlachtet werden musste. Deshalb gab Jesus seinen Jüngern Petrus und Johannes den Auftrag: „Bereitet alles vor, damit wir gemeinsam das Passahmahl essen können.“

Als die Stunde für das Passahmahl da war, nahm Jesus mit seinen Jüngern an der Festtafel Platz: „Wie sehr habe ich mich danach gesehnt, mit euch das Passahmahl zu essen, bevor ich leiden muss“, sagte er. „Ihr sollt wissen: Ich werde das Passahmahl erst wieder im Reich Gottes mit euch feiern. Dann hat sich erfüllt, wofür das Fest jetzt nur ein Zeichen ist.“ Jesus nahm den Becher mit Wein, sprach das Dankgebet und sagte: „Nehmt den Becher und trinkt alle daraus. Denn ich werde keinen Wein mehr trinken, bis das Reich Gottes gekommen ist.“

*Gastgeber*

*Vor dem Fest wird alles Gesäuerte aus dem Haus entfernt, diese Reinigung nennt man im Hebräischen **Biur Chamez**.*

2. Mose 13, 6-10

„Esst sieben Tage lang nur Brot, das ohne Sauerteig gebacken wurde, und am siebten Tag feiert ein Fest zu Ehren des Herrn. Ja, sieben Tage lang sollt ihr nur ungesäuertes Brot essen! Im ganzen Land darf es kein Sauerteigbrot und keinen Sauerteig mehr geben!

Erklärt zu Beginn euren Söhnen, dass ihr es feiert, weil der Herr euch geholfen und euch aus Ägypten herausgeführt hat. Das Fest soll euch wie ein Zeichen an eurer Hand oder ein Band um eure Stirn erinnern, dass ihr stets den Weisungen des Herrn befolgen sollt. Denn er hat euch mit starker Hand aus Ägypten befreit. Feiert das Fest Jahr für Jahr zur festgesetzten Zeit und haltet euch dabei an diese Vorschriften.“

*Gastgeber*

*Nach neutestamentlicher Tradition ist der Sauerteig ein Symbol für die Sünde. Der Apostel Paulus zieht im 1. Korintherbrief folgenden Vergleich:*

1. Korinther 5, 1a + 6-7a

Ich habe gehört, dass ihr in eurer Gemeinde Unzucht duldet. Ihr habt wirklich nicht den geringsten Grund zur Überheblichkeit. Wisst ihr nicht, dass schon ein wenig Sauerteig genügt, um den ganzen Teig zu durchsäuern? Entfernt jeden, auch den allerkleinsten Rest des alten Sauerteigs, damit ihr und eure Gemeinde ein neuer, ungesäuerter Teig werdet.

*Gastgeber*

*Gott will, dass wir heilig sind, weil er selber heilig ist. Er will alle Sünde aus unserem Leben entfernen. Deshalb wollen wir uns jetzt im Gebet an Gott wenden und uns von ihm reinigen lassen.*

**Gebet im Stillen +** *Dankgebet für Vergebung der Sünden des Gastgebers*

*Einschenken des Weins in den Kelch*

*= Vollzug des Kidusch = Eröffnung und Heiligung der Sederfeier*

*Segen, der dazu gesprochen wird*

**Baruch ata adonei elohenu melech ha'olam bore pri hagafen**

*Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt – Schöpfer der Frucht des Weinstocks.*

*Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, denn du hast Israel aus allen Völkern auserwählt und ausgesondert durch den Bund, den du mit dem Vater Abraham geschlossen hast. In deiner Liebe hast du uns deine Fest- und Feiertage gegeben als Zeichen deines Erlösungsplanes – auch diesen Tag, den Festtag des Passah, den Jahrestag unserer Befreiung. An diesem heiligen Tag kommen wir*

*zusammen in Erinnerung an den Auszug aus Ägypten; und in Erinnerung an den Opfertod Jesu, unseres Messias, deines einzigen Sohnes, der sein Leben für uns und für alle Völker der Welt hingegeben hat; und in Erinnerung an sein Blut, das für uns ein für allemal vergossen wurde. Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, denn du hast uns das Leben gegeben und uns erhalten und uns diese Festzeit geschenkt.*

**Alle trinken den ersten Kelch, den Kelch der Heiligung und füllen den zweiten Kelch, den Kelch des Gerichts, auf.**

*Gastgeber wäscht seine Hände*

*An dieser Stelle des Seders hat Jesus seinen Jüngern wahrscheinlich die Füße gewaschen.*

*Hier können den Gästen die Füße gewaschen werden.*

Johannes 13,12-14

Nachdem Jesus ihnen die Füße gewaschen hatte, zog er seinen Umhang wieder an, setzte sich und fragte seine Jünger: „Versteht ihr, was ich eben getan habe? Ihr nennt mich Meister und Herr. Das ist auch richtig so, denn ich bin es. Wie ich, euer Meister und Herr, euch jetzt die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch gegenseitig die Füße waschen.“

*Gastgeber*

*Zur Zeit Jesu nahmen die Griechen, die Römer und auch die Juden in einem Vorraum einen Aperitif, bevor sie in den eigentlichen Speisesaal eintraten. Dieser Aperitif bestand normalerweise aus Salat oder grünem Gemüse und irgendeiner Sauce. Heute tauchen wir Petersilie in Salzwasser ein, als Zeichen für die vergossenen Tränen der Kinder Israel und rufen uns in Erinnerung:*

2.Mose 2,23b-25

Viele Jahre später starb der König von Ägypten. Aber die Israeliten stöhnten weiter unter der Zwangsarbeit und schrien zu Gott um Hilfe. Er hört ihr klagen und dachte an den Bund, den er einst mit Abraham, Isaak und Jakob geschlossen hatte. Ja, Gott hatte die Israeliten nicht vergessen, er kam ihnen zu Hilfe.

**Alle nehmen einen Zweig Petersilie und tauchen ihn in Salzwasser ein.**

*Gastgeber spricht den Segen*

**Baruch ata adonei elohenu melech ha'olam bore pri ha'adama.**

*Gelobt seist du Ewiger, unser Gott, König der Welt – Schöpfer der Frucht der Erde.*

**Alle essen die Petersilie.**

Der Gastgeber enthüllt die in eine Serviette gewickelte mittlere Matze, bricht sie und bewahrt den größeren Teil als Afikoman auf. Diesen Afikoman wickelt er in eine separate weiße Serviette und versteckt ihn im Raum, damit ihn die Kinder am Ende der Feier suchen können. Er sollte an einem Ort versteckt werden, an dem ihn die Kinder finden können. Die Kinder sollten für eine kurze Zeit ihre Augen schließen. Den anderen Teil der geteilten Matze legt er wieder zwischen die beiden anderen Matzen.

*Der Afikoman heißt auf Griechisch „das, was nachher kommt“ und bedeutet „Brot des Kommenden“. Das Einwickeln und Verstecken des Afikoman verstehen wir als Symbol für die Grablegung des Messias. Das Auffinden am Ende der Feier steht für die Auferstehung, die Himmelfahrt und die Wiederkunft des Herrn.*

*Gastgeber hält die Matze hoch*

*Dies ist das Brot des Elends, das die Israeliten im Land Ägypten gegessen haben. Wer hungrig ist, der komme und esse, und wer etwas braucht, der komme und feiere das Passah mit uns.*

*Bei Festmahlzeiten wurde zur Zeit Jesu zuerst gegessen, bevor eine Diskussion folgte. Das Ungewöhnliche an Passah war, dass die Diskussion dem Festessen voraus ging. Ursprünglich wurden 3 Fragen gestellt, deren Antworten die Geschichte des Auszugs erzählten. Die Rabbiner ermutigten die Juden, zusätzliche Fragen zu stellen, falls diese das Verständnis von Passah erleichtern.*

*Kind / Jugendlicher*

**Warum unterscheidet sich diese Nacht von anderen Nächten?**

*Jemand anders*

**In anderen Nächten essen wir gesäuertes Brot, in dieser Nacht nur Matzen.**

*Kind / Jugendlicher*

**Warum unterscheidet sich diese Nacht von anderen Nächten?**

*Jemand anders*

**In anderen Nächten essen wir irgendwelches grünes Gemüse, in dieser Nacht nur bittere Kräuter.**

*Kind / Jugendlicher*

**Warum unterscheidet sich diese Nacht von anderen Nächten?**

*Jemand anders*

**In allen anderen Nächten haben wir normale Mahlzeiten, in dieser Nacht ein besonderes Festmahl.**

*Kind / Jugendlicher*

**Warum unterscheidet sich diese Nacht von anderen Nächten?**

*Jemand anders*

**Bei dieser Sederfeier kennen und verehren wir den Messias Jesus, aber bei fast allen anderen Sederfeiern wird heute Abend der Messias nicht erkannt.**

**Alle halten den zweiten Kelch hoch.**

*Gastgeber*

*Was hat es mit dem Kelch des Gerichts auf sich?*

**Alle stellen den Kelch wieder auf den Tisch.**

*Gastgeber*

*Vor ungefähr 4000 Jahren gab Gott Abraham und später seinen Nachkommen Isaak und Jakob die Verheißung, dass sie das Land Israel einst besitzen werden. Doch zunächst sollte das Volk lange Zeit in Ägypten wohnen.*

*Zur Zeit Jakobs gab es eine große Hungersnot in Kanaan. Da auch die Familie Jakobs keine Nahrung mehr hatte, machten sich seine Söhne nach Ägypten auf, um dort Getreide zu kaufen. Dort trafen sie ihren Bruder Josef und versöhnten sich mit ihm. Da Josef der zweitmächtigste Mann in Ägypten war, bekamen er und die 80 Leute aus dem Hause Jakob vom Pharao das fruchtbare Land Gosen zum Besitz. Mit der Zeit wuchs die Zahl der Israeliten auf etwa 2 Millionen an. Als aber ein neuer Pharao auf den Thron kam, fürchtete er das Volk Israel und sagte (2.Mose 1,9-10a): „Siehe, das Volk Israel ist mehr und stärker als wir, Wir wollen sie mit List niederhalten, dass sie nicht noch mehr werden.“ Er befürchtete zudem, dass sie sich gegen Ägypten stellen würden, falls es Krieg gäbe. Er unterdrückte das Volk, hielt sie als Sklaven und lud ihnen schwere Aufgaben auf. Gott segnete sein Volk. Und trotz aller Mühsal wuchs das Volk Israel stark.*

*Darüber war der Pharao so verärgert, dass er befahl, alle Neugeborenen Söhne der Israeliten in den Nil werfen zu lassen. Welches Leiden bedeutete dies für das Volk? In ihrer Not schrien sie zu Gott, und Gott erhörte ihre Gebete. Gott erwählte sich einen Befreier namens Mose, den er nicht im Wasser umkommen lies (Mose = der aus dem Wasser Gezogene). Diesen Mann sandte Gott zum Pharao mit dem Befehl, sein Volk ziehen zu lassen. Der Pharao jedoch wollte Gottes Befehl nicht Folge leisten. Und so übte Gott Gericht an den Ägyptern, indem er neun Plagen über das Land kommen lies, bis Gott schließlich Ägypten mit der zehnten und letzten Plage schlug.*

**Jedes Mal, wenn eine Plage genannt wird, wiederholen alle den Namen der Plage, tauchen den kleinen Finger in den Kelch und lassen einen Tropfen Wein auf den Teller tropfen.**

*Dies wird deshalb gemacht, weil ein voller Kelch Wein vollkommene Freude repräsentiert und niemand sollte sich darüber freuen, dass die Ägypter von diesen Plagen befallen wurden.*

**Diese Plagen waren: Blut, Frösche, Stechmücken, Fliegen, Viehpest, Geschwüre, Hagel, Heuschrecken, Finsternis, Tötung der Erstgeborenen.**

2. Mose 12, 1-8 + 12-14

Noch in Ägypten sagte der Herr zu Mose und Aaron: „Dieser Monat soll für euch von nun an der erste Monat des Jahres sein. Richtet den Israeliten aus: Am 10. Tag dieses Monats soll jeder für seine Familie ein Lamm auswählen. Wenn eine Familie aber für ein ganzes Lamm zu klein ist, so soll sie sich mit dem nächsten Nachbarn zusammentun. Es sollen so viele Menschen von dem Lamm essen, dass es für alle reicht und nichts davon übrigbleibt. Sucht einjährige, männliche Tiere ohne Fehler aus; es können Schafe oder Ziegen sein. Bis zum 14. Tag des 1. Monats müsst ihr sie gesondert halten. Dann sollen alle, die zur Gemeinschaft der Israeliten gehören, die Passahlämmer in der Abenddämmerung schlachten. Sie sollen etwas vom Blut der Tiere in einer Schale auffangen und es an die Pfosten und oberen Türbalken der Häuser streichen, in denen sie das Lamm essen. Noch in derselben Nacht müssen sie das Fleisch über dem Feuer braten. Dazu sollen sie bittere Kräuter essen und Brot, das ohne Sauerteig gebacken ist.

In dieser Nacht werde ich durch Ägypten gehen und jeden ältesten Sohn einer Familie töten und auch jedes erstgeborene Tier. Ich werde mein Urteil an allen Göttern Ägyptens vollstrecken, denn ich bin der Herr! Das Blut an den Türpfosten eurer Häuser aber wird ein Zeichen sein, das euch schützt. Wenn ich das Blut sehe, will ich euch verschonen. Ich werde die Ägypter strafen, doch an euch wird das Urteil vorüber gehen. Diesen Tag sollt ihr niemals vergessen! Feiert an ihm jedes Jahr ein Fest für mich, den Herrn! Dies gilt jetzt und für alle kommenden Generationen.“

*Gastgeber*

*Durch das Blut des Lammes wurde Israel bewahrt.*

**Alle sagen**

**Und genauso wie die Israeliten das Blut der Passahlämmer im Glauben an die Türpfosten strichen, so muss auch das Blut des Messias an unsere Herzenstüren gestrichen werden.**

*Gastgeber*

*Durch diesen Glauben darf jeder Mensch aus einer noch größeren Gebundenheit als die, der Knechtschaft in Ägypten, erlöst werden.*

**Alle, einschließlich des Gastgebers sagen**

**Ja, durch den Glauben an Jesus Christus wurden wir von der Sünde erlöst.**

2.Mose 14,23 + 26-31

Die Ägypter jagten den Israeliten nach. Mit allen Streitwagen, Pferden und Reitern stürmten sie ins Meer hinein.

Da sprach der Herr zu Mose: „Streck deine Hand noch einmal über das Meer aus, damit das Wasser zurückkommt und die Wagen und Reiter der Ägypter überflutet.“ Mose gehorchte: Bei Tagesanbruch streckt er seine Hand über das Meer aus. Da strömte das Wasser wieder zurück, den fliehenden Ägyptern entgegen. So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer hinein. Die Wassermassen flossen zurück und überfluteten die Streitwagen und Reiter des Pharaos, die den Israeliten ins Meer hinein gefolgt waren. Kein einziger Ägypter blieb am Leben! Die Israeliten aber waren trockenen Fußes durchs Meer gezogen, während das Wasser wie eine Mauer zu beiden Seiten stand. So rettete der Herr die Israeliten an diesem Tag vor den Ägyptern. Sie sahen, wie die Leichen ihrer Feinde ans Ufer geschwemmt wurden. Als die Israeliten erkannten, dass der Herr die Ägypter mit großer Macht besiegt hatte, wurden sie von Ehrfurcht ergriffen. Sie vertrauten ihm und seinem Diener Mose.

*Gastgeber*

*In den Tagen Moses streckte Gott seinen mächtigen Arm aus und brachte dem hilflosen Volk die Befreiung. In den Tagen des zweiten Tempels wurde der mächtige Arm Gottes nochmal offenbar. Diesmal brachte der Arm des Herrn die Erlösung durch den Messias, den Sohn Davids, Jesus, seinen einzigen Sohn. So, wie es 700 Jahre vor Jesu Geburt durch Jesaja niedergeschrieben wurde.*

Jesaja 53,1-12

Doch wer glaubt schon unsere Botschaft? Wer erkennt, dass Gott es ist, der diese mächtigen Taten vollbringt? Der Herr lies seinen Boten emporwachsen wie einen jungen Trieb aus trockenem Boden. Er war weder stattlich noch schön. Nein, wir fanden ihn unansehnlich, er gefiel uns nicht! Er wurde verachtet, von allen gemieden. Von Krankheit und Schmerz war er gekennzeichnet. Man konnte seinen Anblick kaum ertragen. Wir wollten nichts von ihm wissen, ja, wir haben ihn sogar verachtet. Dabei war es unsere Krankheit, die er auf sich nahm; er erlitt unsere Schmerzen, die wir hätten tragen müssen. Wir aber dachten, diese Leiden seien Gottes gerechte Strafe für ihn. Wir glaubten, dass Gott ihn schlug und leiden ließ, weil er es verdient hatte. Doch er wurde blutig geschlagen, weil wir Gott die Treue gebrochen haben, wegen unserer Sünde wurde er durchbohrt. Er wurde für uns bestraft – und wir? Wir haben nun Frieden mit Gott. Durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir alle irrten umher wie Schafe, die sich verlaufen haben; jeder ging seinen eigenen Weg. Der Herr aber lud all unsere Schuld auf ihn. Er wurde misshandelt, aber er duldete es ohne ein Wort. Er war stumm wie ein Schaf, das man zur Schlachtbank führt. Und wie ein Schaf, das sich nicht wehrt, wenn es geschoren wird, hat er alles widerspruchslos ertragen. Man hörte von ihm keine Klage. Er wurde verhaftet, zum Tode verurteilt und grausam hingerichtet. Niemand glaubte, dass er noch eine Zukunft haben würde. Man hat sein Leben auf dieser Erde ausgelöscht. Wegen der Sünden seines Volkes wurde er zu Tode gequält! Man begrub ihn bei Gottlosen, im Grab eines reichen Mannes, obwohl er sein Leben lang kein Unrecht getan hatte. Nie kam ein betrügerisches Wort über seine Lippen. Doch es war der Wille des Herrn: Er musste leiden und blutig geschlagen werden. Wenn er mit seinem Leben für die Schuld der anderen bezahlt hat, wird er Nachkommen haben. Er wird weiterleben und den Plan des Herrn ausführen. Wenn er dieses schwere Leid durchgestanden hat,

sieht er wieder das Licht und wird für sein Leiden belohnt. Der Herr sagt: „Mein Bote kennt meinen Willen, er ist schuldlos und gerecht. Aber er lässt sich für die Sünder bestrafen, um sie von der Schuld zu befreien. Deshalb gebe ich ihm die Ehre, die sonst nur mächtige Herrscher erhalten. Mit großen Königen wird er sich die Beute teilen. So wird er belohnt, weil er den Tod auf sich nahm und zu den Verbrechern gezählt wurde. Doch er hat viele von den Sünden erlöst, denn er ließ sich für ihre Verbrechen bestrafen.“

*Gastgeber*

*Der Messias Jesus ist jetzt Israels geopfertes Passahlamm. Sein Blut ist an die Türpfosten unseres Herzens gesprengt. Wir, die wir dem Sohn Davids die Treue schwören, sind aus dem Reich der Finsternis in das Reich des Lichts eingetreten und sind für immer von der Sklaverei der Sünde befreit worden!*

Johannes 1, 29

Am nächsten Tag kam Jesus an den Jordan. Da rief Johannes: „Seht, dass ist Gottes Opferlamm, das die Sünden aller Menschen hinweg tragen wird.“

1. Petrus 1, 18-19

Denkt daran, was es Gott gekostet hat, euch aus der Sklaverei der Sünde zu befreien, aus einem sinnlosen Leben, wie es schon eure Väter geführt haben. Christus hat euch losgekauft, aber nicht mit Geld, sondern mit seinem eigenen, kostbaren Blut, das er als unschuldiges, reines Lamm Gottes für uns geopfert hat.

*Gastgeber*

*Die Rabbiner sagen, dass man sich in jeder Generation vorstellen müsse, man sei selbst mit dem jüdischen Volk aus Ägypten ausgezogen. Jeder von uns soll sein gegenwärtiges Leben in Verbindung mit der Vergangenheit des Volkes Gottes bringen. Das gilt für jeden Gläubigen, der an Jesus glaubt. Jeder von uns darf sich die Situation am Morgen des Passahfestes vergegenwärtigen, an dem Jesus an unserer Stelle blutete und für uns am Kreuz starb. Gottes mächtige Taten der Erlösung müssen gefühlt, geschmeckt, verinnerlicht und geglaubt werden, als ein persönliches Erlebnis, nicht nur als etwas, was vor langer Zeit geschah. Gott hat keine Enkelkinder – nur Kinder!*

Gebet

*Wenn wir an deine unbegrenzten Segnungen denken, haben wir sehr viel Grund dankbar zu sein, Ewiger, unser allmächtiger Gott: Du hast Israel aus Ägypten herausgeführt. Du hast das Gericht über ihre Feinde vollzogen. Du hast das Urteil über ihre Götzen gesprochen. Du hast ihre erstgeborenen Söhne getötet. Du hast Israel ihren Besitz gegeben. Du hast das Meer geteilt. Du hast Israel*



*trocken hindurchgeführt, du hast die Unterdrücker im Meer ertränkt. Du hast vierzig Jahre lang in der Wüste geholfen. Du hast mit Manna genährt. Du hast den Sabbat gegeben. Du hast das Volk zum Berg Sinai gebracht. Du hast das Gesetz Moses gegeben. Du hast das ganze Volk in das Land Israel gebracht. Du hast die Feinde vor uns besiegt. Du hast den König David gegeben und hast seine Söhne als Könige in Israel eingesetzt. Du hast deinen Kindern geboten den heiligen Tempel zu bauen, und dort hast du eine Bedeckung für alle Sünden gegeben. Und dann, genau in dem Jahr, das vom Propheten Daniel vorhergesagt wurde, oh Gott unser Vater, hast du deinen Sohn Jesus, den Messias, den Sohn Davids, zu uns gesandt, geboren von Maria und großgezogen im Gehorsam gegenüber dem Gesetz Mose, damit er uns, die Übertreter dieses Gesetztes, erlöse. Durch sein stellvertretendes Opfer hast du sowohl Juden als auch Heiden zu deinen Kindern gemacht. Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, denn du hast uns und unsere Söhne und Töchter durch den Messias mit unzählbaren Segnungen überschüttet!*

### **Alle heben den zweiten Kelch hoch**

*Gastgeber spricht den Segen*

**Baruch ata adonai elohenu melech ha'olam bore pri hagafen.**

*Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt – Schöpfer der Frucht des Weinstocks.*

### **Alle trinken aus dem zweiten Kelch und füllen den dritten Kelch, den Kelch der Erlösung auf.**

*Gastgeber*

*Bevor der Apostel Paulus ein Jünger Jesu wurde, studierte er die Tora nach pharisäischer Auslegung beim Schriftgelehrten Gamaliel. Dieser sagte einmal über die Sederfeier: „Wer folgende drei Dinge an Passah nicht erwähnt, hat nicht erfüllt, was von ihm verlangt ist: Das Passahlamm, die Matzen und die bitteren Kräuter.“ Der Lammschenkelknochen steht für das Lamm, welches an Passah geopfert wurde. Und Jesus ist das wahre Opferlamm, wie es Johannes der Täufer ausdrückt. Das Passahlamm musste am zehnten Tag des Monats Nissan ausgesondert werden und bis zum vierzehnten Tag geprüft werden, ob es wirklich makel- und fehlerlos war. Jesus zog am zehnten Tag des Monats Nissan in Jerusalem ein (Johannes 12,1a+12-13). Damit sonderte er sich als*

*Lamm Gottes ab. Von da an wurde er von den Pharisäern, Sadduzäern, Schriftgelehrten und Herodianern verhört. Nachdem sie ihn geprüft hatten, stellte sich heraus, dass Er makellos war (Lukas 23,4 + Johannes 18,38b). Am Morgen des fünfzehnten Nissan, um neun Uhr, wurde von der Priesterschaft ein weiteres, besonderes Opferlamm auf dem Altar im Tempel getötet, das Passahopfer. Zeitgleich wurde Jesus an das Kreuz genagelt (Markus 15,25), wodurch er sechs Stunden später gestorben ist. So wie dem Passahopfer kein Knochen gebrochen werden durfte, so wurde auch bei Jesus kein Knochen gebrochen (Johannes 19,33+36). Auf diese Weise wurde das Passah durch den Tod Jesu erfüllt.*

*Die Matzen (die ungesäuerten Brote) stehen für den raschen Aufbruch bei der Befreiung. Sie enthalten keinen Sauerteig.*

2. Mose 12,33-34 + 39

Die Ägypter drängten die Israeliten zur Eile, damit sie schleunigst das Land verließen. „Wenn ihr noch länger hier bleibt“, sagten sie, „kommen wir alle um!“ Die Israeliten nahmen ihre Backschüsseln mit dem ungesäuerten Teig, schlugen sie in ihre Gewänder ein und trugen sie auf den Schultern.

Unterwegs haben sie aus dem ungesäuerten Teig, den sie mitgenommen hatten, Fladenbrote gebacken. Weil man sie so plötzlich aus Ägypten vertrieben hatte, war keine Zeit geblieben, den Teig durchsäuern zu lassen und sich mit Proviant zu versorgen.

Der Gastgeber nimmt eine Matze und spricht über ihr folgende Segnung:

**Baruch ata adonei elohenu melech ha'olam hamozi lechem min ha'arez.**

*Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König des Universums – du bist es, der das Brot aus der Erde hervorbringt.*

Der Gastgeber bricht die Matze und teilt kleine Stücke an alle Anwesenden aus. Anschließend streut man ein wenig Salz darauf, als Zeichen für den Bund Gottes mit den Menschen.

*Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, denn du hast uns angenommen durch deine vergebende Liebe und hast uns geboten, Matzen zu essen.*

**Alle essen Matzen mit Salz.**

*Gastgeber*

*Die Bitterkräuter, die Gott zu essen geboten hat, stehen für die Bitterkeit und das Elend Israels in Ägypten. Die Ägypter zwangen die Israeliten für sie zu arbeiten und ihre Städte zu bauen.*

2. Mose 1,13-14

Darum zwangen sie die Israeliten erbarmungslos zu harter Arbeit und machten ihnen das Leben schwer: Sie mussten aus Lehm Ziegel herstellen und auf den Feldern arbeiten. Mit Gewalt wurden sie dazu gezwungen.

*Gastgeber*

*An dieser Stelle der Sederfeier aß Jesus wahrscheinlich mit seinen Jüngern Matzen mit bitteren Kräutern in Erinnerung an das Gebot in 4.Mose 9,11: „Sie sollen das Passahlamm mit bitteren Kräutern und mit ungesäuertem Brot essen.“ Jesus benutzte wahrscheinlich diese bittere Matze, um zu zeigen, wer ihn verraten würde. Der Jünger Johannes berichtet allerdings, dass keiner der Jünger verstand, was Jesus meinte.*

Matthäus 26,21-24a

Während sie aßen, sagte er: „Einer von euch wird mich verraten!“ Erschrocken fragte jeder: „Meinst du etwa mich?“ Jesus antwortete: „Der mit mir das (ungesäuerte) Brot in die Schüssel eingetaucht hat, der ist es. Der Menschensohn muss zwar sterben, wie es voraus gesagt ist, aber seinem Verräter wird es schlimm ergehen.“

Gastgeber bricht eine weitere Matze in Stücke und verteilt sie.

**Jeder nimmt mit der Matze so viel Meerrettich, dass nach dem Genuss die Augen tränen. Diese Tränen sollen uns an die Tränen erinnern, die die Israeliten in Ägypten geweint haben.**

*Segensspruch des Gastgebers*

**Baruch ata adonai elohenu melech ha'olam, ascher kid'schanu b'mizotaw, w'ziwanu al achilat maror.**

*Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, denn du hast uns angenommen durch deine vergebende Liebe und hast uns geboten, bittere Kräuter zu essen.*

**Alle essen Matzen mit Meerrettich.**

*Gastgeber*

*Noch zwei weitere Speisen sind auf dem Tisch zu finden: Das Fruchtmus und ein braunes Ei.*

Das **Charosset** (Fruchtmus) ist feucht und rot und erinnert uns an den Lehm, mit dem die Ziegel für den Pharao hergestellt wurden. Gleichzeitig schmeckt es aber auch süß und erinnert uns an die Freude der Erlösung und an seine Gegenwart. Nun richten wir eine weitere Matze her, aber diesmal zu gleichen Teilen mit Fruchtmus.

### **Alle essen Matzen mit dem Fruchtmus.**

*Gastgeber*

Das braune Ei soll uns an die Zerstörung des Tempels im Jahre 70 n.Chr. erinnern. Wir beklagen dessen Verlust, wissen aber gleichzeitig, dass dem Herrn Tieropfer weniger gefallen als das Opfer eines gebrochenen Herzens. Das Ei erinnert uns außerdem an das freiwillige, zweite Passah-Festopfer der Pilger, welches sie in dem Wunsch darbrachten, mit Gott Gemeinschaft zu haben (4.Mose 28,19). Da dieses Festopfer seit der Zerstörung des Tempels nicht mehr gebracht werden kann, nimmt man ein gekochtes Ei und grillt es auf dem Feuer oder färbt es braun ein. Das Ei wird als ein „Freundschaftsopfer“ in der Anwesenheit Gottes gegessen. Es soll uns daran erinnern, dass wir berufen sind, unsere Leiber als Opfer Gott hinzugeben, um ihn zu Verherrlichen. Um uns daran zu erinnern, dass dabei die Freude mit Tränen getrübt werden kann, tunken wir das Ei in das Salzwasser.

### **Alle essen das in Salzwasser getunkte Ei.**

Der Erste Teil des Sedermahls ist hiermit abgeschlossen. Es folgt die Hauptmahlzeit des Passahseders.

### **Nun nehmen alle das warme Essen ein.**

Es gehört zur Tradition, dass die Kinder nach der Seder Mahlzeit den Afikoman suchen. Wer ihn zuerst findet erhält ein Geschenk in Form von Süßigkeiten oder Geldmünzen.

*Gastgeber*

Der Afikoman stellt den größeren Teil der zuvor gebrochenen, zweiten Matze dar. Er ist ein Symbol für das fehlende Passahlamm geworden, welches von der Zeit des Auszugs aus Ägypten bis zur Zerstörung des Tempels geopfert wurde. Es wird gesagt, dass der Afikoman am Ende des Seders verzehrt werden soll, damit man den Geschmack des Passah im Mund behält. Für messianische Juden und Christen ist er ein Symbol für den gebrochenen Leib Christi. Die Streifen

*deuten auf Jesu Wunden hin, wie der Prophet Jesaja sagte: „Durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jesaja 53,5). Zudem musste der Sohn Gottes durchstoßen werden. „Wegen unseren Sünden wurde er durchbohrt.“*

*Die drei Matzen könnten ein Bild für die Dreieinigkeit des einen Gottes sein, der sich als Vater, Sohn und Heiliger Geist offenbart. Die mittlere Matze wäre demnach die zweite Person Gottes, Jesus. Er wurde gebrochen (gekreuzigt), versteckt (begraben) und wiedergefunden (Auferstehung und Wiederkunft).*

*Die erste Frage war: „Warum feiern wir den Passahseder?“ Darauf gibt es eine doppelte Antwort: Zum einen, weil wir in dieser Nacht den Auszug aus Ägypten feiern; und zum anderen, weil wir uns in dieser Nacht an den Tod des Messias erinnern, der für die Sünden der ganzen Welt gestorben ist. In der Nacht bevor er gekreuzigt wurde, unterrichtete er seine Nachfolger über das, was bald geschehen würde.*

Lukas 22,19 (zu diesem Zeitpunkt war Judas nicht mehr anwesend)

Dann nahm er das Brot (das wir heute Afikoman nennen). Er dankte Gott dafür, teilte es und gab es ihnen mit den Worten: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Feiert dieses Mahl immer wieder. Denkt daran, was ich für euch getan habe, so oft ihr dieses Brot esst.“

Johannes 6,35 + 51

„Ich bin das Brot des Lebens“, sagte Jesus zu ihnen. „Wer zu mir kommt, wird niemals wieder Hunger leiden, und wer an mich glaubt, wird nie wieder Durst haben.

Ich bin dieses Brot, das von Gott gekommen ist und euch das Leben gibt. Jeder, der dieses Brot isst, wird ewig leben. Dieses Brot ist mein Leib, den ich hingeben werde, damit die Welt leben kann.“

*Gastgeber*

*Wir wollen nun den Afikoman in Erinnerung an Jesus, unser Passahlamm, essen.*

### **Alle essen den Afikoman.**

*Gebet des Gastgebers*

*Unser Gott und Gott unserer Väter. Bei diesem Fest der ungesäuerten Brote erheben wir unsere Gebete zu dir und bitten dich in besonderer Weise um den Schutz und die Errettung des Hauses Israel, deines ganzen Volkes; wir bitten dich um die Rückkehr des Messias, des Sohn Davids, deines Dieners; und um Frieden und Wiederherstellung für Jerusalem, deine heilige Stadt. Oh Gott, bitte sprich das Wort der Heilung und der Barmherzigkeit über Israel; hab Erbarmen mit deinem Volk; erhöre die Gebete deines bedürftigen Volkes und rette deine*

*Nation, denn von diesem Tisch heben wir unsere Augen voller Hoffnung auf zu dir, Vater der Gnade, König der Barmherzigkeit.*

*Den dritten Becher trinken wir als den Becher der Erlösung und erinnern uns da den Tod und die Auferstehung des Messias. Wir denken daran, dass Jesus uns von der Sünde und dem ewigen Tod befreit hat.*

Markus 26,27-29

Anschließend nahm Jesus einen Becher mit Wein, dankte dafür und reichte ihn seinen Jüngern: „Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut, mit dem der neue Bund zwischen Gott und den Menschen besiegelt wird. Es wird zur Vergebung der Sünden vergossen. Ich sage euch: Von jetzt an werde ich keinen Wein mehr trinken, bis ich ihn wieder im Reich meines Vaters mit euch trinken werde.“

Jeremia 31,31-34

So spricht der Herr: „Es kommt die Zeit, in der ich mit dem Volk Israel und dem Volk Juda einen neuen Bund schließe. Er ist nicht mit dem zu vergleichen, den ich damals mit ihren Vorfahren schloss, als ich sie mit starker Hand aus Ägypten befreite. Diesen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war! Der neue Bund mit dem Volk Israel wird ganz anders aussehen: Ich schreibe mein Gesetz in ihr Herz, es soll ihr ganzes Denken und Handeln bestimmen. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. Niemand muss dann den anderen noch belehren, keiner braucht seinem Bruder mehr zu sagen: „Erkenne doch den Herrn!“ Denn alle – vom Kleinsten bis zum Größten – werden erkennen, wer ich bin. Ich vergebe ihnen ihre Schuld und denke nicht mehr an ihre Sünden. Mein Wort gilt!“

1.Korinther 10,16a

Paulus schreibt: „Haben wir durch den Abendmahlkelch, über den wir das Dankgebet sprechen, nicht Anteil an dem, was uns Christus durch sein Blut erworben hat?“

*Segensspruch des Gastgebers*

**Baruch ata adonai elohenu melech ha'olam bore pri hagafen.**

*Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt – Schöpfer der Frucht des Weinstocks.*

**Alle trinken aus dem dritten Kelch und füllen den vierten Kelch, den Kelch des Lobpreis, auf.**

**Ein Kind öffnet die Tür.** (um zu sehen, ob Elia davorsteht, da die Juden auf ihn warten, damit er die  
Ankunft des Messias ankündigt)

*Gastgeber*

*Wir haben zurückgeblickt und gesehen, wie Gott uns in der Vergangenheit gerettet hat. Jetzt wollen wir vorwärts blicken und uns daran erinnern, wie Gott*

*uns in naher Zukunft erretten wird. Israel singt ein trauriges Lied, ein Lied der Sehnsucht nach Elia, der die Ankunft des Messias ankündigen wird (Maleachi 4,5)*

Einige füllen hier einen Extra-Becher für Elia. Dieser wird nicht getrunken, weil sie Elia noch erwarten.

*Segensspruch des Gastgebers*

**Baruch ata adonai elohenu melech ha'olam bore pri hagafen.**

*Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt – Schöpfer der Frucht des Weinstocks.*

**Alle trinken den vierten Kelch, den Kelch des Lobpreises.**

Matthäus 26,29

Jesus spricht: „Ich sage euch, von jetzt an werde ich keinen Wein mehr trinken, bis ich ihn wieder im Reich meines Vaters mit euch trinken werde.“

**Alle sagen:**

**Ja, Herr! Wir freuen uns auf den Tag, an dem wir unseren Gott anbeten und mit dir zur Zeit der Wiederherstellung aller Dinge erneut von der Frucht des Weinstocks trinken!**

Matthäus 26,30

Nachdem sie das Danklied gesungen hatten, gingen sie hinaus auf den Ölberg.

*Gastgeber*

*An dieser Stelle der Sederfeier sangen Jesus und seine Jünger mehrere zusammengehörende Psalmen, die als der Lobgesang (Hallel) bekannt sind. Es handelt sich um die Psalmen 113-118 und Psalm 136. Wenn wir die Worte aus Psalm 118 hören, erinnern wir uns an den Herrn im Garten Gethsemane.*

Psalm 118

Danket dem Herrn, denn er ist gut, und seine Gnade hört niemals auf!

Alle Israeliten sollen es sagen: Seine Gnade hört niemals auf!

Die Priester sollen es rufen: Seine Gnade hört niemals auf!

Alle, die ihm in Ehrfurcht begegnen, sollen einstimmen: Seine Gnade hört niemals auf!

In auswegloser Lage schrie ich zum Herrn: „Hilf mir!“

Er holte mich aus der Bedrängnis heraus und schenkte mir Freiheit.

Der Herr ist auf meiner Seite und ich brauche mich vor nichts und niemanden zu fürchten.

Was kann mir ein Mensch schon antun?

Der Herr steht für mich ein und hilft mir; ich werde noch die Niederlage meiner Feinde erleben.

Es ist besser, beim Herrn Schutz zu suchen, als sich auf Menschen zu verlassen.

Es ist viel besser, beim Herrn Schutz zu suchen, als mit denen zu rechnen, die mächtig und einflussreich sind.

Ich war von feindlichen Völkern eingekreist, aber mit der Hilfe des Herrn schlug ich sie in die Flucht.

Sie hatten mich umzingelt, aber mit der Hilfe des Herrn schlug ich sie in die Flucht.

Sie fielen über mich her wie ein Bienenschwarm, aber mit der Hilfe des Herrn schlug ich sie in die Flucht.

Wie ein Strohfeuer erlischt, so schnell war es mit ihnen vorbei.

Sie haben mich erbittert bekämpft, um mich zu Fall zu bringen, doch der Herr hat mir geholfen.

Er hat mir Kraft gegeben und mich froh gemacht, nun kann ich wieder singen.

Er hat mir den Sieg geschenkt!

*Gastgeber*

*Die Propheten sagten voraus, dass Gott Israel am Ende der Zeit vollständig nach Zion zurückführen wird. Dieses weltbewegende Ereignis bezeichnet die Schrift auch als zweiten Auszug.*

Jeremia 16,14-15

So spricht der Herr: „Es kommt der Tag, an dem man beim schwören nicht mehr sagt: „So wahr der Herr lebt, der Israel aus Ägypten geführt hat“, sondern: „So wahr der Herr lebt, der Israel aus dem Land im Norden zurückgebracht hat und aus allen Ländern, in die er sie vertrieb.“ Ja, ich werde sie wieder in ihr Heimat bringen, in das Land, das ich ihren Vorfahren geschenkt habe.“

**Alle sagen:**

**Vater, diese Sederfeier ist nun zu Ende. Wir haben die großen Taten, die du getan hast, wieder erzählt. Wir danken dir für alles, was du getan hast, und bitten dich, noch größere Dinge zu tun, Herr, wenn du deine Hand ausstreckst und die Gefangenen befreist. Sammle die Verbannten und Zerstreuten aus allen vier Himmelsrichtungen und bringe sie nach Zion zurück! Gib deinem Volk durch deine große Macht dein kostbares neues Leben in Jesus! Rette dein Volk und segne dein Erbe!**

**Sei auch unser Hirte und trage uns für immer auf deinen Armen!  
Maranatha! Komm, Jesus! Amen! Amen! Amen!**

**Nächstes Jahr im wiedererbauten Jerusalem!**